



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE

Gemeinde-Urnenabstimmung vom 23. September 2018

Erläuterungen des Einwohnergemeinderates
Engelberg

über die Vorlage

**Wettbewerbskredit für die Sanierung und Erweiterung
des Sporting Park Engelberg in der Höhe von
CHF 470'000.00**



EINWOHNERGEMEINDE ENGELBERG
DORFSTRASSE 1 | POSTFACH 158 | 6391 ENGELBERG
WWW.GDE-ENGELBERG.CH

Darüber wird abgestimmt

**Wettbewerbskredit für die Sanierung und Erweiterung des
Sporting Park Engelberg in der Höhe von CHF 470'000.00**

Das Wichtigste in Kürze: Seite 5
Detail-Informationen: Seiten 6-18

Wettbewerbskredit für die Sanierung und Erweiterung des Sporting Park Engelberg in der Höhe von CHF 470'000.00

Die Abstimmungsfrage lautet:

Stimmen Sie dem Wettbewerbskredit für die Sanierung und Erweiterung des Sporting Park Engelberg in der Höhe von CHF 470'000.00 zu?

Der Einwohnergemeinderat empfiehlt, die Vorlage anzunehmen.

Das Wichtigste in Kürze

Für die Sanierung und die Erweiterung des Sporting Park soll ein Projektwettbewerb lanciert werden, welcher für das Projekt innovative und durchdachte Lösungen liefert.

Als Grundlage für den Projektwettbewerb dient ein Raumprogramm, welches der Einwohnergemeinderat gemeinsam mit lokalen Partnern wie Parteien, Vereinen und weiteren Institutionen erarbeitet hat. Weiter wurde dem Volksauftrag Rechnung getragen, gemäss welchem das Schwimmbad an den Standort Sporting Park zu verlegen ist. Das Raumprogramm definiert das künftige Angebot des Sporting Park. Es ist ein erweitertes und attraktiveres Angebot geplant. So sollen gemäss dem mit den Partnern gemeinsam erarbeiteten Raumprogramm neben einem Erlebnisbad auch eine Wellnessanlage, eine Boulderhalle, eine Bowlinganlage, ein Indoor Spielplatz und eine Indoor Schiessanlage realisiert werden. Die heutigen Angebote werden dabei beibehalten und optimiert. Die geplante Erweiterung fördert gute betriebliche Rahmenbedingungen für den Betrieb Sporting Park, stärkt die Tourismusdestination Engelberg und steigert die Angebotsvielfalt für Einheimische und Gäste.

Aus diesem Wettbewerb wird ein Siegerprojekt hervorgehen, über welches zu gegebenem Zeitpunkt wieder eine Volksabstimmung durchzuführen ist. In dieser Abstimmung sind dann auch Fragen bezüglich der Finanzierung und der künftigen Organisationsform zu regeln.

Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang auch die Zukunft des Sonnenberg-Areals. Dieses wird nicht verkauft, sondern soll im Besitz der Gemeinde bleiben und zu einer Freizeitanlage weiterentwickelt werden.

Bei der vorliegenden Abstimmung geht es nun aber erst einmal um die Durchführung des Wettbewerbs. Die Kosten dafür betragen voraussichtlich CHF 470'000.00 und deren Genehmigung liegt in der Kompetenz der Stimmbevölkerung. Der Wettbewerb wird eine Vielfalt von Lösungsansätzen generieren und ist für ein Projekt in der Grösse und Komplexität des Sporting Park angebracht.

Der Einwohnergemeinderat empfiehlt die Genehmigung des Wettbewerbskredits.

1. Die Ausgangslage im Detail

Historie des Projektes

Der Sporting Park ist für Engelberg volkswirtschaftlich sehr wichtig, weil durch das Angebot für die Gäste und Einheimischen die Destination attraktiver wird und so die Besucherfrequenz gesteigert und Übernachtungen generiert werden. Ein attraktiver Sporting Park ist für Engelberg von grosser Relevanz. Aus diesen Gründen entschied der Einwohnergemeinderat im Jahr 2011 für den Sporting Park mögliche neue Organisationsformen zu prüfen sowie das Angebot zu überdenken. In diesem Zusammenhang kam der Einwohnergemeinderat auch zum Schluss, dass das Schwimmbad in den Sporting Park integriert werden sollte. Durch die Standortverlegung steht das Schwimmbad bestens erschlossen an zentraler Lage zusammen mit den weiteren Angeboten des Sporting Park "unter einem Dach" zur Verfügung, was aus Gästesicht optimal ist und zudem einen wirtschaftlicheren Betrieb durch die Synergiebildung zulässt. Die Standortfrage kam vors Volk und anlässlich der kommunalen Volksabstimmung vom 22. April 2012 entschieden sich die Engelbergerinnen und Engelberger mit 689 JA- zu 666 NEIN-Stimmen knapp für den Standort Sporting Park. Seit dieser Abstimmung existiert ein entsprechender Volksauftrag, welcher verlangt, dass das Schwimmbad an den Standort Sporting Park zu verlegen ist.

Im Anschluss wurden zwei Vorprojekte entworfen. Auf der Basis dieser Vorprojekte plante der Einwohnergemeinderat ein Bauprojekt zu erarbeiten und dieses dem Volk zur Genehmigung zu unterbreiten. Die beiden Vorprojekte wurden von verschiedenen Seiten stark kritisiert. Daraufhin entschied sich der Einwohnergemeinderat Anfang 2015 für einen Marschhalt.

Als strategisches Legislaturziel für die Amtsperiode 2016 bis 2020 formulierte der Einwohnergemeinderat, dass das Projekt Sporting Park wieder forciert werden soll, und die Umsetzung in der aktuellen Legislatur konkretisiert wird. Diese Arbeiten wurden in den vergangenen Monaten durch eine vom Einwohnergemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Statthalter Seppi Hainbuchner, Geschäftsführer Einwohnergemeinde Bendicht Oggier, Geschäftsführer Sporting Park Ferdinand Janka und Bereichsleiter Liegenschaften Urs Imboden, vorangetrieben, und die Ergebnisse dieser Arbeiten werden in der vorliegenden Abstimmungsbotschaft publiziert. Die Arbeitsgruppe wurde extern durch das Büro für Bauökonomie Luzern fachlich unterstützt.

Wettbewerb soll innovative und durchdachte Lösungen liefern

Der Einwohnergemeinderat entschied, dass für die Sanierung und für die Erweiterung nicht mehr die beiden Vorprojekte weiterverfolgt werden sollen, sondern dass ein Projektwettbewerb, an welchem verschiedene Teilnehmer ihre Projekte einreichen können, durchgeführt werden soll. Ein solcher Wettbewerb kann eine Vielfalt von Lösungsansätzen aufzeigen und ist für ein Projekt in der Grösse und der Komplexität des Sporting Park angebracht. Diese Meinung teilte in einer durchgeführten Vernehmlassung auch eine klare Mehrheit der angefragten Parteien, Vereine und Institutionen. Die Kosten für diesen Wettbewerb belaufen sich voraussichtlich auf CHF 470'000.00. Der dafür notwendige Kredit für die Durchführung des Projektwettbewerbs wird der Bevölkerung nun zur Abstimmung unterbreitet. Die Rahmenbedingungen und Anforderungen an den Wettbewerb sind in der vorliegenden Botschaft im zweiten Kapitel "Der Projektwettbewerb im Detail" ersichtlich.

Nicht oder nur indirekt Bestandteil der vorliegenden Abstimmung sind Fragen bezüglich der künftigen Rechtsform und Organisation des Sporting Park, der Zukunft des Areals Sonnenberg oder der Finanzierung. An der vorliegenden Volksabstimmung ist zu entscheiden, ob für die Sanierung und die Erweiterung des Sporting Park ein Projektwettbewerb durchgeführt werden soll oder nicht. Klar ist jedoch, dass mit einem Ja zum Wettbewerbskredit der Wettbewerb mit den formulierten Rahmenbedingungen durchgeführt und das künftige Angebot so grundsätzlich definiert wird.

2. Der Projektwettbewerb im Detail

Rahmenbedingungen und Grundlagen für den Projektwettbewerb

Den Teilnehmern des Wettbewerbs sind bezüglich der künftigen Gestaltung des Sporting Park gewisse Vorgaben zu machen. Nachfolgend werden diese Rahmenbedingungen wie auch das Raumprogramm, welches erarbeitet wurde, zusammengefasst aufgelistet.

Planungsperimeter

Der Sporting Park soll nach Osten hin auf dem heutigen Klosterland erweitert werden. Der Landbedarf beträgt ca. 3'635 m². Eine Zusage, dass über dieses Land im Baurecht sowie mit Landersatz geplant werden darf, liegt vom Kloster vor.

Maximale Ausnutzung der Parzelle dank Verschiebung der Tennishalle

Der Einwohnergemeinderat hat sich dafür entschieden, dass die Eishalle am bestehenden Ort verbleiben soll. Eine Verschiebung der Eishalle hätte die Kosten stark nach oben getrieben und das Projekt wäre nicht mehr finanzierbar gewesen. Entsprechend wurde es durch den Einwohnergemeinderat nicht als sinnvoll erachtet, diese Variante im Wettbewerb überhaupt prüfen zu lassen. Jedoch zeigte sich in den Vorbereitungsarbeiten, dass eine Verschiebung der Tennis- und auch der Curlinghalle für den künftigen Betrieb von grossem Nutzen sein und die Parzelle dadurch viel sinnvoller ausgenutzt werden kann. Aus diesen Gründen sollen die heutige Tennis- und Curlinghalle einer neuen Lösung weichen.

Zusammengefasst soll die Eishalle bestehen bleiben, alle anderen Angebote wie auch der Empfang, das Restaurant und die Büroräumlichkeiten sollen neu angeordnet und realisiert werden.

Ausrichtung Erlebnisbad nach Osten

Das Erlebnisbad ist nach Osten auszurichten. Dadurch soll den Badegästen ein unverbauter Blick auf das Kloster, den Hahnen oder die Spannörter ermöglicht werden. Der bisherige Parkplatz westlich der Eishalle soll nicht überbaut und für die Parkplatznutzung freigehalten werden. Ein Schwimmbad in diesem Bereich wäre, dies zeigten die durchgeführten Vorprojekte, wenig attraktiv und andere Angebote lägen zu weit weg vom Empfang, der Gastronomie oder den Garderoben. Die Synergienutzung würde nicht wie gewünscht realisiert werden können.

Raumprogramm, Angebot Sporting Park

Anfangs Februar 2018 wurden mit 23 Partnerorganisationen der Einwohnergemeinde Engelberg (Parteien, Vereine, Leistungsträger, etc.) "Stakeholder-Gespräche" durchgeführt und das Raumprogramm besprochen. Anlässlich dieser Gespräche konnten beim Einwohnergemeinderat Vorschläge, Wünsche und Anregungen für das künftige Angebot platziert werden. Diese Gespräche verliefen sehr konstruktiv und waren für die Erarbeitung des Raumprogrammes äusserst wertvoll. Aufgrund dieser Gespräche konnte der Einwohnergemeinderat über ein Raumprogramm beschliessen, welches die Vorgabe für den Projektwettbewerb bildet. Dieses Raumprogramm beinhaltet die nachfolgenden Elemente und zeigt die ungefähre Fläche pro Raum. Diese Flächen bilden die Richtgrössen für den Wettbewerb. Die Grösse der Räumlichkeiten und die einzelnen Angebote werden mit dem ausgewählten Projekt noch einmal beispielsweise bezüg-

lich deren Wirtschaftlichkeit oder Nachfrage hinterfragt und wenn notwendig, sind Optimierungen vorzunehmen. Dabei werden die wichtigsten Räume aufgelistet und im Rahmen der Botschaft wird darauf verzichtet, z. B. jeden einzelnen Lagerraum separat aufzulisten.

Bezeichnung / Raum	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Sporting Park / Allgemein	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Empfangshalle	250	Grösse projektabhängig
Empfang	25	Zentral in Empfangshalle gelegen
Sportartikelverleih	70	Zentral in Empfangshalle gelegen (Verleih von Schlittschuhen, Rackets, Kletterschuhen, etc.).
Büros und Sitzungszimmer	252	Insgesamt vier Büros. Eines davon für Vereine/Veranstalter, welche im Sporting Park einen Anlass durchführen. Zudem drei Sitzungszimmer für je ca. 25 Personen (Theorie-raum, Seminare, etc.).

Weiter werden Toiletten, barrierefreie Toiletten, ein Sanitäts- und Dopingraum, die Garderoben des allgemeinen Teiles und Lagerräume ins Raumprogramm aufgenommen. Die Garderoben des allgemeinen Teiles (heute im UG und zwei Garderoben im EG) sollen umgebaut und reorganisiert werden und eine gute Zugänglichkeit zu allen Aktivitäten sicherstellen. Die Lagerräume sind projektabhängig zu strukturieren.

Schwimmhalle / Erlebnisbad	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Schwimmbecken	250	3x (25x2m), mit Sprungbrett
Nichtschwimmerbecken	200	Erlebnisbad mit Wasserrutsche
Kleinkinderbecken	70	Erlebnisbad für Kleinkinder
Aussenbecken	100	Beheiz- und abdeckbar, ganzjährig nutzbar
Liegebereich innen und aussen	500	Grösse projektabhängig

Weiter werden Räume für den Betrieb und die Technik (Bademeisterraum, Reinigungs- und Materialraum, Chlorraum, Säureraum, Gebäudetechnik, Ozonraum, Flockungsraum, etc.), Flächen für Beckenumgänge sowie Garderoben und Toiletten mit einer Kapazität für 90 bis 100 Personen ins Raumprogramm aufgenommen.

Wellnessbereich	Ca. Fläche m2	Bemerkungen
Whirlpool	10	Für 6 bis 8 Personen
Saunakabinen	24	3 Kabinen mit unterschiedlichen Temperaturen für je 6 bis 8 Personen
Dampfbad	8	Für 6 bis 8 Personen
Ruheraum	50	10 bis 20 Liegen
Kraftwasserbecken/Duschen	15	
Bewegungsbereich	150	Mit Sitz- und Liegemöglichkeiten

Heute ist im Sporting Park kein Wellnessangebot vorhanden. Diese Lücke soll geschlossen werden und die Stakeholder Gespräche zeigen, dass dies einem aktuellen Bedürfnis entspricht. Die Wellnessanlage hätte gemäss den Stakeholder Gesprächen auch grösser ausfallen können, doch unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit entschied sich der Einwohnergemeinderat für die oben formulierten Vorgaben.

Gastronomie	Ca. Fläche m2	Bemerkungen
Restaurant	120	Für ca. 160 bis 180 Personen mit Bar
Zusätzlicher Speisesaal	100	Abtrennbar vom Restaurant für ca. 80 Personen
Küche	65	Gute Anbindung zu Mehrzweckhalle und Restaurant
Umgebung, Terrassenplätze Restaurant	200	

Weiter sind entsprechende Lager- und Kühlräume sowie Personalräume (Umkleidekabine, etc.) gefordert.

Die Publikumsflächen (Restaurant und Speisesaal) werden mit diesen Vorgaben im Gegensatz zu heute um 50 m2 erweitert. Dadurch können das Angebot für den Gast wie auch die betrieblichen Rahmenbedingungen verbessert werden.

Tennishalle/ Eventhalle	Ca. Fläche m2	Bemerkungen
Tennishalle/ Eventhalle	1340	2 Tennisplätze, Multifunktionalität von Tennishalle zu Mehrzweckhalle für ca. 1500 Personen, technische

Infrastruktur für die Mehrzweckhalle, integrierte Bühne hinter Schiebewand

Weiter sind Lagerräume für die Eventhalle (Technik, Stühle, etc.) und für das Tennis gefordert.

Im Gegensatz zu heute soll die Halle nicht als reine Tennishalle, sondern als Tennis- und Eventhalle gebaut werden, welche über die entsprechenden Infrastrukturen verfügt. Dadurch wird der personelle und finanzielle Aufwand für die Veranstalter von Grossanlässen massiv reduziert, da nicht mehr die ganze Infrastruktur eingemietet werden muss. Dies macht den Sporting Park als Veranstaltungsort attraktiver. Davon profitiert einerseits der Sporting Park durch die Mieteinnahmen und andererseits die Destination durch die entsprechende Wertschöpfung (Übernachtungen, Ausflüge, Waren, Publicity, etc.).

Boulderhalle	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Boulderhalle	200	

Weiter ist ein Lagerraum für die Boulderhalle gefordert.

Die Aufnahme der Boulderhalle in das Rahmenprogramm ist ein Resultat aus den durchgeführten Stakeholdern-Gesprächen. Es zeigt sich, dass dieses Angebot auf breiten Zuspruch trifft und einem Trend entspricht. In der Boulderhalle werden künstliche Kletterwände oder Blöcke eingebaut, an welchen in Absprunghöhe geklettert werden kann.

Schwingen	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Schwingkeller	120	Neuer Schwingkeller mit zwei Ringen

Weiter ist eine entsprechende Garderobe mit Dusche und ein Lagerraum beim Schwingkeller geplant.

Dank zwei Ringen wird die Kapazität des Schwingkellers vergrössert, was den aktuellen Bedürfnissen entspricht.

Bowling	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Bowlingbahnen	580	8 Bahnen inkl. Ballausgabe und Sitzmöglichkeit

Mit der Realisierung einer Bowlingbahn würde Engelberg über ein weiteres attraktives Angebot verfügen, welches auch bei schlechtem Wetter und mit der ganzen Familie genossen werden kann. Der Sporting Park würde dadurch stark aufgewertet,

die Angebotsgestaltung kann attraktiviert werden und die betrieblichen Rahmenbedingungen werden verbessert. Durch die Bowlingbahn wird der Umsatz des Sporting Park bedeutend gesteigert (Eintritte Bowling, Gastronomie).

Indoor Schiessanlage	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Indoor Schiessanlage	330	50m Schiessanlage Kleinkaliber

Die Aufnahme der Indoor Schiessanlage für Kleinkaliber erfolgte aufgrund der Stakeholder-Gespräche. Dadurch kann ein neues und interessantes Angebot in Engelberg geschaffen und die Trainingsbedingungen für lokale Vereine (zum Beispiel für Biathlon) verbessert werden.

Indoor Spielplatz	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Indoor Spielplatz	150	Grösse projektabhängig

Ein Indoor Spielplatz wurde in Engelberg von privater Seite geplant. Die Stakeholder-Gespräche zeigten, dass dieses Vorhaben aus raumplanerischen Gründen fallen gelassen wird und der Spielplatz daher beim Sporting Park verwirklicht werden könnte. Ein Indoor Spielplatz wertet Engelberg als Destination auf und bietet für Familien mit kleinen Kindern eine tolle Schlechtwettervariante. Zudem wird dadurch das Angebot des Sporting Park stark aufgewertet und es können Synergien z. B. mit der Gastronomie genutzt werden.

Multifunktionsraum	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Multifunktionsraum	240	Für Badminton (3 Felder), Tanzen (inkl. Spiegelwand), Fitness

Dieser Raum soll multifunktional für diverse Angebote, welche entsprechend der vorhandenen Nachfrage angeboten werden können, benutzt werden. Dadurch gewinnt der Sporting Park an Flexibilität in der Angebotsgestaltung.

Curling	Ca. Fläche m ²	Bemerkungen
Curlingbahnen	700	Drei Bahnen (42 m x 4.3 m) mit Zuschauerraum

Die Curlinghalle soll neu gebaut werden. Die Bahnen werden verbreitert und gemäss den geltenden Anforderungen an Wettkämpfe gestaltet.

Eishalle

Es ist gefordert, dass die Garderoben vergrössert und ausgebaut werden. Die Lagerräume sind zu optimieren und projektabhängig zu gestalten. Ansonsten besteht bei der Eishalle kein Handlungsbedarf und diese soll weiterhin so bestehen bleiben. Der heutige Fitnessraum soll in seiner Grösse und mit seinem Angebot beibehalten werden. Dieser dient den Nutzern des Sporting Park (z. B. Hockey Teams in Trainingslagern). Von einem Ausbau wird abgesehen, auch weil das private Fitnesszentrum im Dorfzentrum nicht konkurriert werden soll.

Aussenplätze	Min. Fläche m ²	Bemerkungen
Tennisplätze/Kunsteisfeld	2340	Grundsätzlich sind die Aussentennisplätze beizubehalten. Neu ist im Winter auf den Tennisplätzen ein künstliches Eisfeld vorgesehen.

Weiter sind entsprechende Infrastrukturen wie ein geeigneter Zugang der Eismaschine vorgesehen. Zudem sollen bei den Aussenplätzen eine Outdoor-Kletterwand sowie eine Tennis-Trainingswand realisiert werden.

Dank einem künstlichen Ausseneisfeld im Winter wird das Angebot (Eislauf, Eishockey, Eisstockschiessen, etc.) erweitert und ist nicht mehr abhängig von den Temperaturen.

Weitere Infrastrukturen und Verkehr

Die bisherige Tiefgarage unterhalb der Eishalle sowie der Parkplatz westlich der Eishalle sollen bestehen bleiben. Weitere Parkplätze sind keine geplant. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten wurde die Variante geprüft, zusätzlich ca. 120 Parkplätze unterhalb der neuen Gebäude (östlich der heutigen Tiefgarage) zu realisieren. Dies hätte einen idealen Zugang ermöglicht. Diese Option wurde jedoch aus Kostengründen fallen gelassen. Der Sporting Park verfügt heute in der Tiefgarage über 85 Parkplätze und auf den Aussenparkplätzen über 120, welche teilweise auch als Parkplätze für Busse benutzt werden. Von den 85 Parkplätzen sind ca. 40 Parkplätze an Dauermieter vermietet. Diese Dauermiete muss in Zukunft je nach Parkplatz-Nachfrage neu beurteilt werden. Insgesamt ist der Einwohnergemeinderat jedoch der Meinung, dass die total 205 Parkplätze ausreichen und bei Vollbelegung auf die restlichen Parkplätze im Dorf ausgewichen werden kann.

Allgemein wird gefordert, dass die Garderoben und Lagerräumlichkeiten möglichst funktional und optimal in die Betriebsabläufe integriert sind. Dies gilt auch für Nutzungen, welche nicht im Sporting Park selber integriert sind, die Nutzer jedoch die Infrastruktur des Sporting Park benötigen (so z. B. Langlauf).

Raumprogramm: Nicht weiterverfolgte Ideen

Im Rahmen der Erarbeitung des Raumprogrammes kamen von verschiedenster Seite weitere Anregungen für neue Angebote. Diese wurden durch den Einwohnergemeinderat geprüft und aus diversen Gründen gestrichen. Diese nicht weiterzuverfolgenden Angebote werden an dieser Stelle kurz zusammengefasst.

Mit Blick auf eine mögliche Mantelnutzung und die damit verbundenen Einnahmen für den Sporting Park wurde die Realisierung von Wohnungen geprüft. Der Einwohnergemeinderat sah jedoch davon ab. Einerseits besitzt die Einwohnergemeinde bereits Wohnungen und möchte Private nicht weiter konkurrieren. So werden allenfalls eine bis zwei Wohnungen entstehen, welche durch das Betriebspersonal benutzt werden können. Ebenfalls geprüft wurde die Schaffung von einigen Doppelzimmern, welche an auswärtige Nutzer des Sporting Park hätten vermietet werden können (z. B. Trainingslager). Dies wäre betriebswirtschaftlich durchaus interessant, doch auch wieder eine Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten. Weitere Mantelnutzungen wie z. B. die Vermietung von Verkaufsflächen wurden fallen gelassen, da dadurch das Dorfzentrum geschwächt werden könnte.

Aus den Stakeholder-Gesprächen kamen zudem Vorschläge wie eine Minigolfanlage, ein Dirtpark, ein Indoor-Seilpark, Virtual Golf-Indoor oder Beach Volleyball. Der Einwohnergemeinderat hat entschieden, diese Varianten aus diversen Gründen (anderer Standort geeigneter, Konkurrenzsituation, etc.) nicht ins Raumprogramm aufzunehmen.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Der Einwohnergemeinderat liess die Grobkosten des definierten Raumprogrammes durch externe Fachpersonen schätzen. Diese Grobkostenschätzung zeigt, dass das gesamte Investitionsvolumen ca. CHF 48 Mio. beträgt. Der Einwohnergemeinderat beurteilt diese Investition als verkraftbar (siehe auch Kapitel 3 "Weitere Informationen zum Projekt"). Diese Zielgrösse der gesamten Investitionen wird den Teilnehmern des Wettbewerbs kommuniziert. Dadurch soll erreicht werden, dass nach dem Wettbewerb auch tatsächlich nur Projekte zur Auswahl stehen, welche effektiv finanzierbar sind.

3. Weitere Informationen zum Projekt

An der vorliegenden Volksabstimmung wird über die Durchführung des Wettbewerbs abgestimmt. Damit werden nach dem Wettbewerb diverse

Projekte zur Auswahl stehen, welche dem definierten Raumprogramm zu entsprechen haben. Für die Realisierung eines Siegerprojektes wird in jedem Falle eine weitere Volksabstimmung notwendig. Mit dem Wettbewerbskredit sagen die Stimmberechtigten weder ja noch nein zu einem Projekt, sondern entscheiden lediglich über die Durchführung eines Wettbewerbs.

In diesem Kontext sind auch weitere Informationen relevant und für die Stimmbürger von Bedeutung. Auf diese Punkte wird nachfolgend eingegangen:

Wie weiter nach Annahme Wettbewerb?

Wird dem Wettbewerbskredit zugestimmt, so wird dieser durchgeführt und das Siegerprojekt, welches Anfang des Jahres 2019 bekannt sein sollte, wird ein entsprechendes Preisschild tragen. Für die Realisierung dieses Projektes ist dann eine weitere Volksabstimmung notwendig. Voraussichtlich ist auch noch eine weitere Abstimmung notwendig, in welcher die Nutzungsplanung des zusätzlichen Landbedarfs mit einer Zonenplanänderung geregelt wird. Im Idealfall könnte im Verlauf der Jahre 2020/2021 mit dem Bau begonnen werden.

Auslagerung Sporting Park

Der Einwohnergemeinderat verfolgt die Strategie, den Sporting Park in eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft auszulagern, welche jedoch zu einer Mehrheit im Besitz der Einwohnergemeinde verbleiben soll. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen der durchgeführten Vernehmlassung zum Projekt Sporting Park durch eine Mehrheit unterstützt. Es ist vorgesehen, dass der Bau des neuen Sporting Park unter der Federführung der neuen Aktiengesellschaft realisiert wird. Die angedachte Auslagerung des Sporting Park ist Gegenstand einer Volksabstimmung, welche der Stimmbürgerschaft zu gegebenem Zeitpunkt unterbreitet wird.

Finanzierung Projekt Sporting Park

Aufgrund der Grobkostenschätzung kann davon ausgegangen werden, dass die Investitionskosten des zu realisierenden Projektes ca. CHF 48 Mio. betragen werden. Diese Investitionen sollen durch die neue Aktiengesellschaft getragen werden. Der Einwohnergemeinderat sieht vor, sich mit CHF 15 Mio. an dieser Aktiengesellschaft zu beteiligen. Das restliche Kapital ist anderweitig aufzubringen (Bankkredite, Gewinnung weiterer Klein-Aktionäre, Fundraising, etc.). Laut mündlicher Auskunft eines regionalen Bankinstituts sind Freizeitanlagen mit 30 % Eigenkapital finanzierbar. Eine Fremdfinanzierung mit 70 % sei realistisch. Somit müsste die Anschubfinanzierung der Gemeinde rund CHF 15 Mio. betragen. Die Anschubfinanzierung ist im Finanzplan enthalten. Im Gegensatz zu heute, wo die Abschreibungen des Sporting Park über die Gemeinderechnung laufen, wird künftig selbstverständlich die neue Gesellschaft die Abschreibungen und Zinsen zu tragen haben. Es ist davon auszugehen, dass die neue Gesellschaft zusätzlich zu der Anschubfinanzierung auf einen Betriebsbeitrag der Einwohnergemeinde angewiesen ist. Berechnungen zeigen aus heutiger Sicht, dass sich dieser Beitrag in den ersten Jahren in der Höhe von CHF 1.5 Mio. bewegen sollte.

Diese Zahlen zeigen, dass beim Projekt Sporting Park neu von insgesamt höheren Investitionen auszugehen ist, als dies bei den beiden Vorprojekten der Fall war. Ebenfalls erhöht sich die Anschubfinanzierung der Einwohnergemeinde von geplanten CHF 12 Mio. auf CHF 15 Mio. Aufgrund der momentanen Situation darf davon ausgegangen werden, dass sich die Einwohnergemeinde Engelberg diese Investition wie auch den Betriebsbeitrag leisten kann und auch in Zukunft leisten können wird, ohne dass andere wichtige Funktionen nicht mehr ausgeführt werden könnten. Selbstverständlich kann sich die Situation wie immer durch externe Einflüsse verändern. In einem solchen Fall müsste der Einwohnergemeinderat die Sachlage neu beurteilen.

Die Finanzierung des Projektes wie auch die geplante Auslagerung ist zu gegebenem Zeitpunkt mit einer entsprechenden Volksabstimmung zu regeln.

Turnhalle

Im Kontext des Projektes Sporting Park wurde viel über eine neue Turnhalle debattiert, und im ursprünglichen Projekt war eine neue Dreifachturnhalle beim Sporting Park angedacht gewesen. Es zeigte sich allerdings, dass eine Turnhalle beim Sporting Park aus betrieblichen, wie auch

aus Platzgründen alles andere als optimal ist, weshalb das Sporting Park-Projekt von einem möglichen Turnhallen-Projekt durch den Einwohnergemeinderat entflechtet wurde. Bei einer Turnhalle handelt es sich um eine Grundinfrastrukturbauweise, welche vorwiegend von der Schule und Vereinen benutzt wird, weshalb die Integration einer Turnhalle für den Sporting Park eine "betriebsfremde" Räumlichkeit bedeuten würde. Eine neue Turnhalle ist vom Einwohnergemeinderat in die Finanzplanung aufgenommen worden und soll in den nächsten Jahren realisiert werden, sofern dies die Rahmenbedingungen erlauben.

Zukunft Areal Sonnenberg

Das Areal des heutigen Schwimmbades Sonnenberg ist im Besitz der Einwohnergemeinde und wird nach einer realisierten Verlegung des Schwimmbades für anderweitige Nutzungen frei. Der Einwohnergemeinderat befasste sich intensiv mit möglichen Optionen. In einer früheren Phase des Projektes war auch von einem Verkauf des Areals die Rede. Ein Verkauf ist jedoch für den Einwohnergemeinderat keine Option mehr. Das Areal soll im Eigentum der Einwohnergemeinde und auch in der öffentlichen Zone verbleiben und weiterhin der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Der Einwohnergemeinderat sieht diverse Nutzungsmöglichkeiten für den Sonnenberg wie z. B. eine kommunale Parkanlage, Minigolf, Schwimmteich, Feuerstellen, Spielplatz, Wasserspiel etc. Der Einwohnergemeinderat hat entschieden, für die Zukunft des Sonnenberges den Betrag von CHF 1.2 Mio. in die Finanzplanung aufzunehmen. Zu gegebenem Zeitpunkt wird ein entsprechendes Projekt unter Einbezug der Bevölkerung auszuarbeiten sein. Klar ist folgendes: Das Areal Sonnenberg befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und anderweitige Nutzungen als solche mit öffentlichem Charakter sind ohne Umzonung, und damit ohne Volksentscheid, gar nicht möglich.

Weitere Informationen

Zusätzliche Informationen zum Projekt können auf dem Internetauftritt der Einwohnergemeinde Engelberg (www.gde-engelberg.ch | Politik, Wirtschaft | Grossprojekte | Sporting Park Engelberg) abgerufen werden.

4. **Kosten des Wettbewerbs**

Die Kosten des Wettbewerbs betragen CHF 470'000.00 inkl. MwSt. und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorbereitungsarbeiten Abstimmung:	CHF	40'000.00
Wettbewerbsorganisation und Begleitung:	CHF	86'000.00
Preissumme:	CHF	253'000.00
Modelle, Entschädigung Jury, Entschädigung externe Berater, Spesen, Drittkosten, Reserven:	CHF	91'000.00
Total	CHF	470'000.00

5. **Was passiert bei einem Nein?**

Wird der Wettbewerbskredit in der Höhe von CHF 470'000.00 abgelehnt, so kann dieser Wettbewerb nicht durchgeführt werden. Der Einwohnergemeinderat müsste die Gründe für das Nein genau analysieren und das weitere Vorgehen aufgrund der gezogenen Schlüsse aus dieser Analyse festlegen. Ein Nein würde auch bedeuten, dass das Projekt und die gewünschte Attraktivitätssteigerung des Sporting Park weiter verzögert wird. Dabei besteht die Gefahr, dass der finanzielle Aufwand für den Liegenschaftsunterhalt des Sporting Park wie auch des Schwimmbades aufgrund des zunehmenden Alters der Anlagen weiterhin zunehmen wird.

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Der Einwohnergemeinderat empfiehlt, wie folgt zu stimmen:

Ja zum Wettbewerbskredit für die Sanierung und Erweiterung des Sporting Park Engelberg in der Höhe von CHF 470'000.00.

Einwohnergemeinderat Engelberg
Gemeindekanzlei
Dorfstrasse 1
Postfach 158
6391 Engelberg
041 639 52 52 / kanzlei@gde-engelberg.ch